



Newsletter

der Brücker Geschichtswerkstatt

www.gw-kb.de



Brück
erleben & erforschen

Aus Brück und der „Werkstatt“

Neue Exkursionen
Die Brücker Werkstatt für Ortsgeschichte freut sich, Ihnen ein neues Ziel für eine Exkursion anbieten zu können.

In diesem Jahr sind weitere neue attraktive Exkursionen und Führungen geplant, die zuvor noch nicht von uns angeboten oder durchgeführt wurden. Wir

hoffen, mit diesen Terminen Ihr Interesse an einer Teilnahme zu wecken. Zugleich sind diese neuen Ziele auch ein Zeichen dafür, dass die Brücker Geschichtswerkstatt aktiv ist und sich weiterentwickelt.



Das Steinhaus Moitzfeld ruft!

Traditionelle Fahrradexkursion und Lesung am 15.6.

Für die Geschichtswerkstatt Köln-Brück ist es bereits eine langjährige Tradition. Einmal im Frühsommer finden Lesungen zu vorher ausgewählten Themen statt, die Anekdoten und Geschichten aus dem Bergischen zum Inhalt haben.



Historisches Forsthaus Steinhaus
Bild: Pingsjong - Eigenes Werk, GFDL

Ebenso ist es Tradition, dass die Gäste mit leckerem Kuchen und Kaffee oder Tee sowie Kaltgetränken versorgt werden.

Die Anreise zum Steinhaus erfolgt entweder per Fahrrad als gemeinsame geschichtliche Exkursion durch den Königsforst, oder per Mitfahrgeinschaft oder Selbstanreise. Auch eine Anreise per ÖPNV mit Bus von Bensberg ist möglich.

„Kunst und Kultur im Bergischen Land“

Das diesjährige Motto umfasst eine Vielzahl von Themen wie Musik, Malerei, Dichter und Autoren, Künstler, Schausteller und so weiter.

Termin: Samstag, 15.06. Beginn der Veranstaltung ist 15:00 Uhr im modernen Veranstaltungsraum.

[\(Info Steinhaus\)](#)

Start der Fahrradexkursion durch den Königsforst unter der Leitung von Mathias Götz-Wittschier ist 12:30 Uhr vom Marktplatz.

Mitfahrgelegenheit um 14:30 Uhr vom Marktplatz. Vor Ort gibt es genügend Parkplätze für PKW. Die Veranstaltung ist barrierefrei erreichbar.

Ort der Veranstaltung ist das Forsthaus Steinhaus, Am Technologiepark Moitzfeld.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro, Mitglieder der Brücker Geschichtswerkstatt und Kinder bis 14 Jahren haben freien Eintritt.

Anmeldungen per Mail oder Telefon (*siehe rechts, Adressblock*)

Inhalt:

S. 1	Ausblick auf die traditionelle Steinhaus-Exkursion
S. 2	Tipps und Termine im Rechtsrheinischen Köln
S. 3	Siedlung „Am Gräfenhof“

Termine:

Di. 04.06. 19:30 Uhr

Arbeitskreis-Sitzung
(interne Veranstaltung)

Stammtisch im „Alt Brück“
Entfällt wegen Sommerpause!

Sa. 15.06. 15:00 Uhr

Steinhaus Moitzfeld, Lesung
12:30 Uhr Fahrradexkursion

So. 14.07. vormerken

Führung über den Jüdischen Friedhof Köln-Mülheim

Sa. 25.08. vormerken

Fahradexkursion zu Etappen des Radführers

Sa. 14.09. vormerken

(Fahrad)Exkursion nach Rös-rath, Führung ehem. Zwangsarbeiterlager Stephansheide

Geschichtswerkstatt

Köln-Brück

Ingrid Hege-Wilmschen

c/o Wiehler Str. 25

51109 Köln

Tel. 0221 - 8026 1588

Mail: info@gw-kb.de

Sonstige Veranstaltungen: Tipps+Termine

Am **Samstag, 1. Juni**, veranstaltet der Verein „Arsch Huh“ eine Demo gegen Rechtsextremismus und für Demokratie. Ort: Deutzer Werft
Beginn: 15:00 Uhr
Am Start sind bekannte Bands und Interpreten.

Am **Samstag, 22. Juni**, führt die GW Köln-Kalk eine Führung durch:

Kalk im Nationalsozialismus

Verfolgung, Zwangsarbeit und Widerstand mit Fritz Bilz
Treffpunkt: Kalker Kapelle / Haupteingang Marienkirche
Beginn: 14:00 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden

Am **Sonntag, 2. Juni**, findet in Köln der Tag der Forts statt. Dabei werden auch einige preußische Forts im Rechtsrheinischen besichtigt: zum Beispiel

Zwischenwerk IX b

Die Kehlkasernen des Zwischenwerkes IX b steht versteckt im Wald.
Lage: Im Gremberger Wäldchen (Vingst)
Beginn: 13.30 Uhr, Dauer: ca. 1 Stunde
Treff: Gremberger Ring, Parkplatz nahe dem „Gremberger Hof“
GPS: 07°01'21" E, 50°55'08" N

FORT X

Geschichtliche Erläuterungen und Besichtigung der Kehlkasernen.
Lage: Nohlenweg 10 (Merheim)
Beginn: 15.00 Uhr, Dauer: 1,25 Stunden
Treff: Vor dem Eingang
GPS: 07°02'07" E, 50°56'18" N

Fort XI

Das Fort XI ist nur an diesem Tag zugänglich.
Lage: Piccoloministraße 1 (Buchheim)
Beginn: 11.00, 12.30 und 14:00 Uhr, Dauer: ca. 1,25 Stunden
Treff: Am Tor. Der Zugang ist rechts vom Parkplatz (Tennisplatz)
GPS: 07°01'30" E, 50°58'18" N

Eintritt ist frei, wetterfeste Kleidung und Schuhe sind erforderlich.

Veranstalter: Institut für Festungsarchitektur:
www.criba.de

in Zusammenarbeit mit dem Kölner Festungsmuseum und der Stadt Köln sowie weiteren ehrenamtlichen Helfern.

Alle Angaben ohne Gewähr!



Brück
erleben & erforschen



Details entnehmen Sie bitte dem Plakat:



Brück
erleben & erforschen



Die Siedlung „Am Gräfenhof“ zwischen Gräfenhof und Flehbachau

Die Siedlung „Am Gräfenhof“ erreicht man über die gleichnamige Straße „Am Gräfenhof“, die in Höhe des Brücker Marktplatzes vom Pohlstadtsweg abzweigt. Sie liegt in unmittelbarer Nähe der Hofanlage Gräfenhof und grenzt im Westen an das Landschaftsschutzgebiet Flehbachau.

Die Siedlung entstand in den Jahren nach 1945 und wurde aus der Not geboren. Sie wurde errichtet auf einem Gelände, auf dem in der Nazizeit die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV) eine riesige Schweinemästerei betrieben hatte. Im August 1944 wurden die Betriebsgebäude bei einem Bombenangriff schwer beschädigt. Nach Kriegsende verfielen die Ställe und wurden von der Bevölkerung teilweise ausgeschlachtet und demontiert. Wohnraum war Mangelware im zerstörten Köln. Das Gelände am Gräfenhof bot günstige Voraussetzungen für eine Wohnbebauung. Im Oktober 1945 traf sich eine Gruppe von Kriegsheimkehrern, die sich durch Selbsthilfe und Eigenleistung Wohnraum schaffen wollte. 1946 kam es zur Gründung der „Siedlergemeinschaft Aufbau e.V.“. Obwohl zunächst nur eine mündliche Zusage der Stadt Köln für das Bauvorhaben vorlag, begannen die Siedler schon bald tatkräftig mit der Entschuttung der ehemaligen Schweineställe und dem Bau von Eigenheimen für Familien auf den erhalten

gebliebenen Fundamenten. Erst 1949 wurde die endgültige schriftliche Baugenehmigung der Stadt Köln erteilt und verbindliche Rechtssicherheit für die Siedlergemeinschaft geschaffen.

Der Entwurf für die Siedlung stammte von dem Architekten Peter Bauer, der das Bauvorhaben vom Anfang bis zum Ende betreute. Insgesamt wurden

pro geleistete Stunde angerechnet. Die Gesamtleistung pro Haus und Person lag bei ca. 5.000 Arbeitsstunden. Die Mitglieder der Siedlungsgemeinschaft hatten sich in vier Baugruppen organisiert, innerhalb derer jeder jedem zur gegenseitigen Mithilfe verpflichtet war. Die ersten Häuser der Siedlung mit etwa 45 qm Wohnfläche und zusätzlichem Wohnraum in einer Einliegerwohnung galten rechtlich



Bild: Siedlung „Am Gräfenhof“, 2004

drei der ursprünglich vier Stallgebäude vollständig umgebaut. Ein wesentlicher Beitrag zum Gelingen der Siedlung lag darin, dass sich Menschen mit unterschiedlichen Berufen und Erfahrungen zusammegestanden hatten, um ihre jeweiligen Fähigkeiten beim Aufbau einzusetzen.

Das Baumaterial wurde teilweise aus den Trümmern der zerstörten Stadt geborgen und unter schwierigen Bedingungen nach Brück transportiert. Die Arbeitsleistung der einzelnen Siedlungsmitglieder wurde in Stunden erfasst und mit einer Mark

als Siedlerstellen, das heißt, die Grundstücke mussten gartenbaulich genutzt werden, ebenfalls war Kleintierhaltung vorgeschrieben. 1950 gründete die Siedlungsgemeinschaft „Siedlungsgemeinschaft Aufbau“ eine Siedlungswohngenossenschaft, die als gemeinnützig anerkannt wurde und weitere Häuser, unter anderem am Lehmbacher Weg, errichtete.

Die Häuser der Siedlung wurden inzwischen modernisiert und bieten Wohnraum in ruhiger zentraler Lage in Brück.

➔ **Text & Bild:**
aus unserem Band 11
„Zu Fuß durch Brück“
Erhältlich in unserer
Geschäftsstelle und in der
Buchhandlung Lammerkamp